

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **29/30 (1897)**

Heft 15

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hoher Ausführungskosten und lässt sich daher nur ausnahmsweise anwenden. Nach dem Patente von W. Meurer werden anstatt der vorgeannten Holzdübel Schlackenpressteine, welche aus granulierter Hochofenschlacke und Kalk hergestellt sind, verwendet. Diese Steine werden in den Cement eingebettet oder bei Steindecken mit eingemauert. Die Schlackensteine haben die Eigenschaft, sich fest mit dem Cement zu verbinden und dabei dem Eindringen von Nägeln oder Schrauben kein Hindernis zu leisten; der Fussboden soll also auf diese Steine gut angenagelt oder aufgeschraubt werden können, und die so befestigten Dielen bleiben nach den Angaben des Patentinhabers unverrückbar fest mit der Unterlage verbunden.

Schiffsfähre für das Uebersetzen der Züge der transsibirischen Bahn über den Baikalsee. Eine Schiffsfähre von gewaltigen Dimensionen, die gleichzeitig als Eisbrecher dient, wird in England zum Uebersetzen der Züge der transsibirischen Bahn über den Baikalsee gebaut. Die Fähre erhält eine Länge von 88,3 m, eine Breite von 17,3 m, einen Raumgehalt von 4200 t, eine Maschine von 3750 P.S. nebst drei Schrauben und soll 13 Knoten in der Stunde zurücklegen. Auf dem Verdeck wird sie einen Zug von 25 Eisenbahnwagen aufnehmen können, um ihn von Listwitschnoje (der künftigen Endstation der sibirischen Eisenbahn am Westufer) und Mysowskaja (der künftigen Endstation am Ostufer) und umgekehrt überzuführen. Die Brechkraft des Schiffes ist so berechnet, dass es Eis von 1 m Dicke bewältigen kann. Zum Schutze gegen den Druck wird der Rumpf mit einem dicken Eisenpanzer von 9 Fuss Breite und von überaus fester Konstruktion versehen sein. Dieser Umfassung nach erinnert das Schiff an die berühmte «Fram» Nansens, aber seinem Umfang und seiner Konstruktion nach steht es bisher ohne Beispiel in der Geschichte der Eisbrecher da. Beides ist durch die äusserst schwierigen Verhältnisse, unter denen die Schifffahrt auf dem gefährlichen Baikalsee steht, bedingt; ferner durch die besonderen Aufgaben des Fahrzeuges, das als Schiffsfähre, ohne Rücksicht auf die Witterung täglich eine bestimmte Anzahl von Fahrten machen muss, und genötigt ist, seine Fahrten möglichst weit in den Winter hinein fortzusetzen; nicht nur ohne die schwimmenden Eismassen zu fürchten, sondern geradezu unter Aufnahme eines Kampfes mit dem Eise, das schon im Spätherbst fest wird und erst im zeitigen Frühjahr seine Festigkeit zu verlieren beginnt.

Der schnellste Eisenbahnzug in den Vereinigten Staaten. Nach dem «Scientific American» hat den höchsten Eisenbahn-Rekord gegenwärtig die Gesellschaft der «Atlantic City Railroad» zu verzeichnen, welche soeben einen neuen Zugsdienst zwischen Philadelphia und Atlantic City eröffnet hat. Der eine dieser Züge geht von Camden um 3 Uhr 48 ab und trifft in Atlantic City um 4 Uhr 36 ein, durchläuft mithin die 89 km lange Strecke in 48 Minuten, was einer mittleren Geschwindigkeit von 111 km in der Stunde entspricht. Man hat die reine Fahrzeit auf der 8 km langen Strecke zwischen Narbor und Brigantine Junction mit 132,5 km/St. festgestellt. Die aus der Maschine, drei Wagen und einem Pulmann-Salonwagen zusammengesetzte Zuglast betrug 278 t. Es ist bemerkenswert, dass der Zug die angegebene Geschwindigkeit erreicht hat, obwohl er an jenem Tage gegen den Wind fahren musste. Als Lokomotive diente eine mächtige viercylindrige Compound-Maschine, deren Gewicht, einschliesslich des Tender-Gewichts fast zwei Drittel des Zugsgewichts beträgt.

Aluminium-Tapeten. Als eine interessante Neuheit für die Wandbekleidung von Wohnräumen wurden auf der sächsisch-thüringischen Gewerbeausstellung in Leipzig aus Aluminium hergestellte Tapeten vorgeführt. Sie sollen dekorativ schön wirken, da sie nicht nur ein gefälliges Relief-Muster, wie die bekannten Ledertapeten besitzen, sondern ihre Farben auch harmonisch abgestimmt sind. Ausserdem lassen sie sich leicht abwaschen und auf solche Weise stets rein halten. Ihre Befestigung auf der Wandfläche geschieht am besten durch Aluminiumnägel auf daselbst angebrachte Holzleisten, Dübel oder Bretter. Als grosser Vorzug solcher Aluminium-Tapeten wird deren Schmiegsamkeit, Leichtigkeit, Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Feuer erwähnt. Der Preis ist natürlich wesentlich höher als derjenige der Papier-Tapeten, so dass die Aluminium-Tapete jedenfalls bis zu einer weiteren Verbilligung des Rohmaterials nur zu beschränkter Verwendung gelangen dürfte.

Bau der russisch-chinesischen Ostbahn. Nachdem die Vorarbeiten für die Abzweigungslinie der transsibirischen Eisenbahn durch die Mandschurei im August d. J. zum Abschluss gelangt sind, hat man Ende August bei Stanitza Poltawskaja auf russischem Gebiet mit den eigentlichen Bahnarbeiten begonnen. Von Interesse sind die Gehälter der Ingenieure, welche mit der Leitung der Arbeiten betraut wurden. Dem obersten Bauleiter soll ein Jahresgehalt von 50000 Rbl. (etwa 130000 Fr.), seinem Gehilfen ein Gehalt von 80000 Fr. und den bauleitenden Ingenieuren ein Jahresgehalt von 27500—33000 Fr. bewilligt worden sein.

Konkurrenzen.

Parlamentsgebäude in Mexiko (Bd. XXIX S. 189, Bd. XXX S. 15). Einer neuerlichen Bekanntmachung des Ministers für Verkehr und öffentliche Arbeiten in Mexiko ist mit Bezug auf den Termin dieses internationalen Wettbewerbes zu entnehmen, dass die Ablieferung der Entwürfe bis zum 30. November d. J. nicht unmittelbar beim mexikanischen Ministerium, sondern auch bei den diplomatischen und konsularischen Vertretungen Mexikos im Auslande erfolgen kann.

Restaurationsgebäude im Stadtgarten zu Gelsenkirchen. (Bd. XXX S. 8.) Es sind 50 Entwürfe eingegangen. Den ersten Preis (1500 M.) erhielt Arch. Ph. Bachmann in Hannover, den zweiten Preis (1000 M.) Arch. Brantzky & Remges in Köln, den dritten Preis (500 M.) Arch. Schmidtman & Klemp in Dortmund. Drei weitere Entwürfe wurden zum Ankauf empfohlen.

Litteratur.

Livret-Souvenir de la Section suisse à l'Exposition internationale de Bruxelles 1897, herausgegeben von der Office Polytechnique d'Edition et de Publicité in Bern. Das in genanntem Verlage erschienene Werklein enthält eine durch zahlreiche Abbildungen veranschaulichte Beschreibung der Schweizer Sektion auf der diesjährigen Brüsseler-Weltausstellung. Ein Ausstellungskatalog nebst einer Liste der verteilten Auszeichnungen geben Aufschluss über den Umfang und den Erfolg der schweizerischen Beteiligung.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandenkenstrasse (Selnau) Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
10. Oktober	J. Hess, Präs. d. Wasserversorg.-Kommission	Volketsweil (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Volketsweil.
10. »	H. Reiniger, Präsident Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser	Frenkendorf (Baselland) Schaffhausen	Grabarbeiten für eine Brunnenleitung von etwa 250 m Länge, sowie das Legen der Röhren in Frenkendorf. Bau eines Wasch- und Badehauses auf dem Areal des Oberhausgutes in Schaffhausen.
11. »	Gemeindeammann Haller	Reinach (Aargau)	Bau eines Gebäudes für die Unterbringung der mechanischen und der Schiebleitern in Reinach.
11. »	Bauamt	Chur	Bauliche Veränderungen im Schlachthaus (Vergrößerung der Schweinemetzg) in Chur.
12. »	Bapt. Zürcher, Gemeindeamm. Hochbauamt I	Neuenhof (Aargau) Zürich, Stadthaus 2. Stock	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Neuenhof. Malereien zum Schulhaus samt Turnhalle an der Klingenstrasse in Zürich III.
13. »	Eidgen. Baubureau	Thun	Kanalisationsarbeiten beim eidgen. Kriegsdepot und Werkstattgebäude in Thun.
13. »	Gemeindevorstand	Küblis (Graubünden)	Eindeckung des Pfrundhauses mit harter Dachung, besten Falzziegeln oder galvanisiertem Eisenblech.
15. »	Bahningenieur	St. Gallen	Bau von zwei Wärterwohnhäusern bei Wyl und Rapperswyl. Voranschlag je 4300 Fr.
15. »	Stotz & Held, Architekten	Zürich, Jakobstrasse 7	Anfertigung der Spenglerarbeiten für die im Bau befindliche Kirche an der Limmstrasse in Zürich.
23. »	Kantonsingenieur	St. Gallen	Aufnahme des etwa 140 ha umfassenden Perimeters für die Verbauung des Gstaldebaches bei Thal.
5. Novbr.	Professor Recordon	Zürich, Polytechnikum Zimmer No. 18 b	Herstellung der Heizungs- und Ventilationsanlagen für das Gebäude des mechanischen Laboratoriums der eidgen. Schulanstalten in Zürich.